

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 19 (1941)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Pilzfunde im August 1941

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pilzfunde im August 1941.

Imbach, Luzern:

*Volvaria plumosa* Lasch, dieser Scheidling ist in Ricken, Blätterpilze S. 275, erwähnt, in Thun, auf Wiese, gefunden.

*Galactina saniosa* Schrad, Violettmilchender Bläuling.

*Clitocybe splendens*, Pers., Glänzender Trichterling.

*Helvella fusca*, Gillet, die braune Lorchel.

*Lactarius representaneus*, Britz, violettmilchender Erdschieber.

*Lactarius helvus*, Fr., filziger Milchling, Maggipilz, 2 sehr schöne Exemplare. Helvus scheint an gewissen Orten häufiger vorzukommen als bei uns in Zürich.

*Calocera furcata*, Fr., Gabeliger Händling, Imbach sandte uns da etwas Seltenes, denn noch nie haben wir diesen, wie eine kleine Koralle wachsenden, prächtigen orange-gelben Pilz gefunden. Vielleicht ist er auch anderswo gesehen, aber für *Calocera viscosa*, Pers. den wurzelnden Händling = klebrigen Hörnling, gehalten worden. Man achte einmal darauf!

*Geaster pectinatus* Pers., zwei Exemplare dieses Kamm-Erdsternes, den wir auf dem Zugerberg einmal fanden, haben uns besonders interessiert, da diese Erdsterne nicht häufig sind.

*Boletus lignicola*, der Nadelholzröhrling, ein

äusserst seltener, sehr schöner Röhrling aus dem an Raritäten reichen Luzerner Gebiet, ist vielleicht nicht oft in der Schweiz gefunden worden.

*Psalliota vaporaria*, Vitt., Braunstieliger Kompost-Egerling. Mi. I, 50. Dieser grosse Egerling, in der Stadt Luzern, an einem Strassenrand massenhaft gefunden, ist im neuen Band Michael (Führer für Pilzkunde) sehr gut wiedergegeben.

Andere Egerlinge wurden eingesandt von Baden, Aeschbach, *Psalliota edulis*, sehr schöne Exemplare dieses Scheiden-Egerlings oder Trottoirchampignons. Fundort: Feldweg bei Buchs-Dällikon, Zürich. Ferner von Arosa, Rahm, *Psalliota silvatica*, Schff., Waldchampignon.

*Amanita strobiliformis*, Vitt., wurde uns in besonders schönen Exemplaren von Chur, Peter und Luzern zugestellt. Dieser grosse und vorzügliche fransige Wulstling scheint doch häufiger vorzukommen, als die wenig bekannte *solitaria*, Bull.

Unsern *Polyporus borealis*, Wahl., den nördlichen Porling, hatten wir Gelegenheit mit dem von Peter, Chur, zugestellten *Polyporus stipticus*, Pers., zu vergleichen. Der zusammenziehende Geschmack dieses letzteren mag im Zweifelsfall entscheidend sein. Kern.

---

## Vorsicht beim Genuss von Täublingen.

Alle milden Täublinge sind essbar, steht ziemlich in jedem Pilzbuch, wobei meist noch beigelegt wird, dass sie sich ganz speziell zu Salat eignen, und auch in rohem Zustande ungefährlich seien.

Dass wir uns auf solch allgemeine Wertbestimmungen nicht verlassen können, zeigen folgende zwei Vergiftungsfälle. Montag, den 11. August erhielt ich aus Schöffland eine Sendung Pilze zum Bestimmen. Es waren zur Hauptsache Ockergelblättrige

Täublinge in verschiedenen Entwicklungsstadien und Farbtönen, die ich als essbar und sogar zum Rohgenuss empfahl.

Zwei schöne, junge Exemplare in tadellosem Zustande verspeiste ich abends roh geschnitten mit viel Zwiebeln als Salat, der sehr gut schmeckte. Zwei Stunden nachher war die Bescherung da. Heftiges Erbrechen mit Durchfall steigerte sich bis zur Unerträglichkeit, stundenlang. Verlangsamung des Pulses bewirkte Blutleere und Kälte im Gesicht,